

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 32 (1972-1973)
Heft: 3

Artikel: Eine Lesestunde
Autor: Dönz, H. / Paol, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Leseunde

von H. Dönz und S. Pool, Chur

Die Elster und der Rabe

Eine Elster flog in den Zweigen eines Baumes umher und schwatzte unaufhörlich. Ein Rabe sass nachdenklich auf einem Ast und hörte zu. Endlich fragte die Elster: «Warum bist du so nachdenklich, mein Freund, glaubst du vielleicht nicht, was ich erzähle?»

«Nicht alles», erwiderte der Rabe. «Wer so viel schwatzt wie du, wird immer etwas dazulügen.»

«Am Anfang des Leseunterrichtes lernt der Schüler grafische Symbole für Gesprochenes kennen; im weiterführenden Leseunterricht geht es vor allem darum, den Sinn aus den Zeichen herauszuholen, den Inhalt zu verstehen, zu deuten und zu werten; wer beim Lesen versteht, liest auch so vor, dass ein Zuhörer den Sinn aufnimmt.»

Paul Scholl: In Sprachschulung, Sprachbetrachtung. Herausgegeben von der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz 1970.

Um diesen Zweck zu erreichen, werden in den neuen Sprachbewegungen Leseabschnitte nach dem Inhalt gebildet, die Klanggestalt des Satzes erprobt und die Ersatzprobe angewendet.

«Bildern von Leseabschnitten: Man versucht schon beim ersten hörbaren Lesen, Zusammenhänge in Abschnitte zusammenzufassen, die durch längere oder kürzere Zäsuren getrennt werden. Es ergibt sich, dass nicht alle Punkte gleich stark unterteilen. Diese ‚Leseabschnitte‘ entsprechen nicht immer den Druckabschnitten, meist werden diese weiter unterteilt.

Die ‚Klanggestalt‘ hilft den Sinn des Satzes bestimmen, immer in einem bestimmten Zusammenhang.

Die Ersatzprobe erhellt den Wortinhalt. Es wird versucht, mit andern Worten (eigenen Worten, gelegentlich auch in der Mundart) zu sagen, was gemeint ist.»

Wie diese Hilfen an einem Lesetext eingesetzt werden, möchte folgende Lektionsskizze zeigen.

Die Elster und der Rabe

Material:

Lesebuch C 5, Lesen, Darstellen, Begreifen (Hirschgrabenverlag, Frankfurt), Seite 216
eventuell vervielfältigter Text
Tierpräparate
Platte mit Vogelstimmen

Lektionsziele:

- Leseabschnitte suchen,
- Ersatzprobe und Klangprobe gebrauchen
- Hinführung zu überlegtem Reden

Einleitung

Lektionsaufbau

Sch: Der eine dieser Vögel ist ein Rabe.

L: Beschreibt ihn!

Sch: Er ist schwarz, hat starken Schnabel, ist kräftig gebaut, scharfe Krallen, lässt sich zähmen ...

L: Nennt den Namen des andern Vogels!

Sch: ?

L: Es ist eine Elster. Beschreibt auch diese!

Sch: Die Elster ist blauschwarz, hat weisse Bauchfedern, scheckig gemustert.

Methodische
Hinweise

Auf dem Tisch
stehen die Prä-
parate Rabe und
Elster

Wandtafel

Durchführung

L: Hören wir einem Gespräch dieser Vögel zu! — Marco, lies den ersten Schritt!

Sch: Eine Elster flog in den Zweigen eines Baumes umher und schwatzte unaufhörlich.

L: Begründe, weshalb du hier anhältst!

Sch: Nachher ist vom Raben die Rede.

L: Lesen wir die Fabel in Sinnschritten zu Ende! Zählt die Abschnitte, in die sich die Handlung der Fabel zerlegen lässt!

Sch: Es sind vier Abschnitte! (evtl. Überschriften)

L: Ersetzt unaufhörlich, nachdenklich, endlich durch andere Wörter!

Text austeilen!
Der Schüler liest
so weit, bis in-
haltlich ein neuer
Abschnitt beginnt

Begründung der
Schritte

Ersatzprobe

Sch: Unaufhörlich nachdenklich endlich
 pausenlos ernst plötzlich
 endlos gedankenvoll schliesslich
 ohne aufzuhören betrübt nach Langem
 fortwährend

L: Wir streichen jene Wörter, die dem Sinn im
 Satzzusammenhang am wenigsten entsprechen!

Sch: endlos betrübt schliesslich

pausenlos

gedankenvoll

endlich

(nicht ersetzbar)

L: Sucht partnerweise jene Wörter, durch welche
 der Dichter die Eigenschaften der Elster betont!

Partnerarbeit
 Notizheft
 Wandtafel

Sch: Umherfliegen, in Zweigen, unaufhörlich schwatzen,
 endlich, vielleicht, dazulügen.

L: Passt das Wort «schwatzen» an dieser Stelle?
 Lest den ersten Satz still! Setzt an Stelle von
 «schwatzen» «singen» oder «reden» ein!

Äussert euch dazu!

— Schwatzen passt am besten zur Elster.

— Reden drückt das Schwatzen der Elster zu
 wenig aus.

— Die Elster kann gar nicht singen.

L: Merkt die Elster, dass sie nicht ernst genommen
 wird?

Sch: Nein, sonst würde sie nicht sagen: «Was ich erzähle.»

L: Mit dem letzten Satz wollen wir noch die Klangprobe
 machen!

1. Wer **so** viel schwatzt wie **du**, wird **immer**
 etwas dazulügen!

Begründung
 durch Schüler

Sch: **so** = Übertrieben viel

du = Das kann nur die Elster sein

immer = Die Lüge ist unvermeidlich

2. Wer **so viel** schwatzt wie du, wird immer
etwas dazulügen!

Sch: **viel** = Es ist zu allgemein, nicht überspitzt

etwas = So wird die Lüge verharmlost

3. Wer so viel **schwätzt** (wie du), wird immer etwas **dazulügen**!

Sch: **schwätzt und dazulügen** = müsste man nur dann betonen, wenn der Satz alleine dastünde und zum Beispiel als Sprichwort gemeint wäre.

Weil man bereits weiss, dass die Elster schwatzhaft ist, erübrigt sich eine Betonung.

Ausklang

L: Jetzt könnt ihr euch für die richtige Betonung entscheiden!

Sch: Wer **so** viel schwätzt wie **du**, wird immer etwas dazulügen.

L: Verkürzt den Satz zu einem Sprichwort!

Sch: Wer **so** viel schwätzt, wird immer etwas dazulügen.

L: Das **so** verbindet immer noch mit der Elster. Verallgemeinert noch mehr!

Sch: Wer viel schwätzt, wird immer lügen.
Wer schwätzt, wird lügen.

Wer schwätzt, lügt.

L: Kennt ihr Sprichworte, welche diesem Sinn entsprechen?

Sch: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.